

**www.e-rara.ch**

**[Spiegel menschlicher Behaltnis]**

**Richel, Bernhard (Offizin, Basel)**

**[Basel], [31. Aug. 1476]**

**Universitätsbibliothek Basel**

Shelf Mark: Inc 645

Persistent Link: <http://dx.doi.org/10.3931/e-rara-8656>

Die da vil Volckes underwisent zu Gerechtikeit

---

**www.e-rara.ch**

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

---

**Nutzungsbedingungen** Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelinformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

**Terms of Use** This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

**Conditions d'utilisation** Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

**Condizioni di utilizzo** Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]



**D**e do vil wol-  
ches vnderwi-  
sent zu gerech-  
tikeit. die wē-  
dent schimende  
also die sternē  
in der ewigen  
erweykt. dar-  
vmb so hā ich  
willē ein būch  
zu sammelen. do vil menschen inne sollēt  
vnd mügent leren. vnd so sū dar inne le-  
sen. So mögent sū lere nemen vnd gebē  
Aber ich setze nüt nottürfftigers noch nū-  
tzet lere in disem gegenwertigem leben  
Wenn dz ein mensche sinen eygnen schöp-  
pfer vnd sine eygen nature bekenne. **D**  
Dise bekantnisse mögent die geleertē ha-  
ben vñ d̄ geschriff. Aber die vngelerten  
die sollent vnderwiset werden in dē būch  
eren d̄ leygen dz ist in dem gemeltz. vnd  
darumb got zu lobe vnd zu eren. vnd zu  
vnderwifunge d̄ vngelerten. So wil ich  
mit d̄ gottes hylffe ein lepenbūch machē.  
vnd darumb daz pfaffen vnd lepen mö-  
gent lere dar vñ nemen. So wil ich dis  
būch lichteclichen dichten. Ich wil aber zu  
dem ersten zeygen lutzpfers vñ finer eng-  
el val. vnd darnoch den val des erste mē-  
schen vnd finer noch komen. vñ dar noch  
wil ich zeygen wie vns gott erlöst hatt  
mit dem dz er vff erterich kam. vñ wie  
got sine gnade in etlichen figuren hie w̄  
erzeyget het. Aber es ist zu mercken. dz  
manigerleyg hystorien werdent gerürt  
in disem būch. vnd doch so leyt man die  
selben hystorien nit vñ von worte zu wor-  
te. Wenn ein lerer ist nit me schuldig von  
d̄ selben hystorien vñ zu legende. Wenn al-  
leyne dz d̄ hört zu sinre materie vñ mey-  
nunge. Doch so ist manige hystorie oder  
erwangelium oder epistel so klüg vnd so  
nützlich wer dis būch tusentstunt grösser  
vnd dar zu also vil also man genēnē kā  
So möchte mā es nit alles dar in geschri-  
ben.

**A**ber dz man bester hab. vnd de-  
ster lüterliche müge gesehen. so  
sol man hören ein gleichnisse. Es  
was ein äptyge. vnd hette die einē gro-  
ssen eychbaum in yrne closter ston. Den  
man do müste abschnyden vnd vñ houwē  
Wenn die hoffstat w̄ zu enge. vñ do dir-  
re toum wart ab gehouwen. do koment  
die ambacht des closters zu emand. vnd  
peglicher erwelte vñ dem houltz also ym  
denne zu gehorte. Der schmide meyster d̄  
schneyt ab den nydersten stock. Wenn er  
horte yme zu zu schmyden. der schühemey-  
ster d̄ erwelte yme die rinde. vnd mach-  
te buluer dar vñ. Darumb dz er sin leder  
do mitte machte. Der schwy hirte d̄ nam  
die eychelē wenn er wolte sin schwin wey-  
ste do mitte machen. Der bumeyster vñ er-  
welte ym daz vñrecht mittel holtz. vnd  
wolte do von zymben die sparren vñ dz  
tach. Der schiffmeyster vñ erwelte yme  
die krumben holtzer. Daz er do mit schiff  
machte. d̄ müller grüp die starcken wurt  
zelen vñ. Daz sū zu den mülen gehorten.  
Der pfister laß die este zu sammen. vnd  
mit den ersten wermete er den ofen. Der  
kuster trüg die grünen zwiger hinweg  
vnd zierte sine kirche do mitte zu hochge-  
zyten. Der būchschreiber nam die eychöp-  
pfel do mitte machte er tingte. Der kel-  
ler leyte zu sammen etlich holtz stückeln  
mit den machte er neppfe vnd ander wesse-  
lin. zu hynēste do laß d̄ kuchemeyster die  
spene vñ vñ trüg die zu dem fure d̄ ku-  
chim. Jeglicher nam daz sin ambacht zu  
gehorte. Wenn w̄ yme zu gehorte daz  
gehorte dem anderen nit zu. dz selbe hal-  
tet man so man eyn hystorie sol vñ legen  
So nimmet peglicher lerer dz yme zu ge-  
hört. vnd die selbe wise wil ich in disem  
būch halten. Wenn ich wil nit die gantze  
hystorie sagen. Ich wil alleynē sagen dz  
denn zu d̄ materie gehört. **D**arumb dz  
ich den die es lesen od hören lesen nit ein  
vrdrutz mache. vñ wil von d̄ yeder mat-  
terien durch d̄ leygen willen die do nit le-  
sen könnēt. vñ doch dis būch beschouwet  
das gemeltze vñ das nechste zu sammen



